

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG Eislingen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	10/06/2021

Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG

Eislingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der

Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Zeller+Gmelin ist in den Sparten Schmierstoffe/Chemie und Druckfarben sowie Recycling und Service tätig. Die Aktivitäten umfassen Entwicklung, Herstellung und Vertrieb sowie Dienstleistungen. Die Muttergesellschaft und der Schwerpunkt der Tätigkeit sind in Deutschland am Standort Eislingen angesiedelt. Über mehr als 150 Jahre hat der Konzern ein hochspezialisiertes Know-how aufgebaut, um technisch hochwertige Produkte für spezialisierte Anwendungen anzubieten. Das Geschäftsmodell basiert zu großen Teilen auf dem Kennen und Verstehen der technologischen Fragestellungen der meist langjährigen Kunden und der gemeinsamen Lösung ihrer anspruchsvollen Aufgaben. Um diese Geschäftspartner global zu betreuen, bietet die Zeller+Gmelin ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit an.

Tochterunternehmen

Zur Gruppe gehören zum Bilanzstichtag 19 Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Ende 2020 wurden die Minderheitsanteile an ZG China vom außenstehenden Gesellschafter und Joint-Venture-Partner vollständig übernommen, wodurch die Gesellschaft zu einer 100%-Tochter wurde.

Beschaffung

Die Beschaffung der Rohmaterialien erfolgt im Wesentlichen zentral über den Standort in Eislingen. Diesbezügliche eigenständige Aktivitäten in den USA, Großbritannien und China spielen eine untergeordnete Rolle.

Produktion

Der Hauptproduktionsstandort im Inland ist in Eislingen beheimatet. Druckfarben werden zum Teil auch an ausländischen Standorten wie den USA produziert.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 932 Mitarbeiter (Vorjahr: 961) beschäftigt. Der Schwerpunkt der Beschäftigung liegt unverändert in Deutschland.

Im Zeitraum April bis September 2020 wurde in unterschiedlichen Intensitäten beim Mutterunternehmen - hauptsächlich in der Sparte Schmierstoffe/Chemie - in Kurzarbeit gearbeitet, wofür die entsprechenden staatlich gewährten Beihilfen genutzt wurden.

Nennenswerte Beihilfen kleineren Umfangs gab es ansonsten lediglich in England. Zu Beginn des Jahres 2021 zwischen Februar und April gab es in Eislingen erneut eine kurze Kurzarbeitsphase, von der der Bereich Chemie und der Bereich Druckfarben betroffen war.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt ist ein fundamentaler Grundsatz der Konzernphilosophie. Er umfasst insbesondere die Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen jeglicher Art. Seit Dezember 2019 ist der Hauptsitz in Eislingen als „Klimaneutraler Produktionsstandort“ zertifiziert.

1.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Zeller+Gmelin unterhält verschiedene Forschungs- und Entwicklungslabore, die auf die angebotenen Produktsortimente spezialisiert sind. Die Sparte Schmierstoffe erweiterte das Sortiment biologisch abbaubarer Öle durch die Entwicklung eines neuen, wasserbasierten Sägekettenöls, das sich für alle Arten von Kettensägen eignet und für den Einsatz in umweltsensiblen Terrains prädestiniert ist. Im Teilsegment Schmierfette wurden weitere, wichtige Entwicklungsschritte bei den Polyurethan-Schmierfetten erzielt. Daneben nehmen die Projekte zur Unterstützung der Transformation der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität großen Raum ein. Der Produktbereich Prozesschemie legte seinen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung von Spritzreinigern, die ihre Wirksamkeit bei wesentlich niedrigeren Prozesstemperaturen zeigen und somit zu wesentlichen Energieeinsparungen in Lackieranlagen beitragen. Die Entwicklungsabteilung

für Druckfarben konnte das Produktsegment mit LED-härtenden Druckfarben kontinuierlich erweitern, was auf großes Nachfrageinteresse bei unseren Kunden trifft. Ebenso erfolgreich schreitet der Aufbau des Digitaldruckfarbensegments voran.

1.3. Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2020 wurde die Weltwirtschaft mit Ausbruch der Corona-Pandemie (Frühjahr 2020) in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gestürzt. Nach im Januar 2021 nach oben korrigierten Prognosen des IWF hat die Weltwirtschaft in 2020 einen realen Rückgang von 3,5% erlebt. Der wirtschaftliche Tiefpunkt weltweit war bereits im zweiten Quartal durchschritten, nachdem mit nationalen „Lockdowns“ das Wirtschaftsleben in weiten Teilen drastisch eingeschränkt wurde. Nach stufenweisen Lockerungen setzte eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende durch eine zweite Welle beim Infektionsgeschehen wieder an Schwung verlor.

In Deutschland fiel das reale preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2020 lt. Statistischem Bundesamt um 4,9%. Hierbei trafen die Rückgänge nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Auch auf den Außenhandel wirkte sich die Corona-Pandemie massiv aus.

Branchenentwicklung

Der deutsche Schmierstoffabsatz sank in 2020 gemäß der vorläufigen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) um 19,4 % und erreichte nach 976.879 Tonnen in 2019 nur noch einen Absatz von 787.778 Tonnen.

Der europäische Druckfarbenmarkt entwickelte sich lt. EuPIA Printing Ink Market Statistics im Jahr 2020 mengenmäßig stark rückläufig (-8,5 %). Der langjährige Trend wurde somit Corona bedingt nochmals verschärft und zeigte seine größten Verluste im zweiten Quartal 2020. Für das für Zeller+Gmelin ausschlaggebende UV-Druckfarbensegment ergab sich ein weniger starker Rückgang. Das Volumen der UV Druckfarben sank um 7,9 % und der Umsatz um 6,6 %. Bei den UV Lacken ging allerdings das Volumen um 10,0 % zurück, wobei der Umsatz um 7,2 % sank.

Entwicklung des Konzerns

Der konsolidierte Konzernumsatz ist im Berichtsjahr um 5,9 % gesunken. Da Preissenkungen den Materialeinsatz vergünstigten, konnte der Umsatzrückgang teilweise kompensiert werden, wodurch das Rohergebnis lediglich um 1,5% sank. Der Konzernjahresüberschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr moderat und übertraf damit die Prognose, die aufgrund der Corona-Pandemie für das Jahr 2020 ein stark verschlechtertes Ergebnis erwartet hatte.

1.4. Lage des Konzerns

1.4.1 Überblick zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 sanken die Umsätze in allen Sparten, wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung. Druckfarben waren nur in geringem Umfang betroffen, wohingegen Recycling sehr hohe Einbußen hatte. Die größte Sparte Schmierstoffe/Chemie verlor 5,3%. Insgesamt sank der Konzernumsatz um 5,9 %. Während die Umsätze in Deutschland stärker zurückgingen, hielten sie sich im außereuropäischen Ausland nur leicht unter dem Vorjahrseiveau. Das Umsatzvolumen im EU-Ausland zeigte die gleiche Entwicklung wie der Konzernumsatz gesamt.

Die Marktposition der Gesamtgruppe konnte gefestigt werden, da die weltwirtschaftlichen Rezessionsauswirkungen größer waren als sie sich bei Zeller + Gmelin ausgewirkt haben. Die Sparte Druckfarben und Consumer nahe Bereiche der Sparte Schmierstoffe/Chemie konnten ihre Ergebnisse gegenüber der Vorperiode verbessern. Dagegen verzeichneten die Automobil und Maschinenbau nahen Bereiche Rückgänge. Für die Recycling-Sparte ergaben sich besonders schlechte Rahmenbedingungen, da die am Markt verfügbaren Mengen zur Sammlung und Aufbereitung von Altöl und Emulsionen stark zurückgingen und gleichzeitig die Preise für die recycelten Produkte deutlich fielen. Daher ergab sich ein hoher Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Die kleinste Sparte Fluidmanagement konnte in 2020 trotz der zeitweisen Schließung von Werken einzelner Kunden ein positives Ergebnis in der Größenordnung der Planung erzielen.

1.4.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist leicht um 416 T€ (-0,3 %) auf 151.899 T€ (Vorjahr 152.315 T€) gesunken. Hierbei verringerten sich die liquiden Mittel, die Vorräte und die immateriellen Vermögenswerte. Demgegenüber ergaben sich Vermögenszuwächse hauptsächlich beim Anlagevermögen, den Kundenforderungen und den Sonstigen Vermögensgegenständen. Die Sachanlagenintensität liegt daher mit 47,5 % erneut höher als im Vorjahr (45,6 %).

Das Konzern eigenkapital sank um 5.329 T€ (-8,3 %) auf 58.607 T€ (Vorjahr 63.936 T€). Es wurden Entnahmen des Kapitals aus Rücklagen von 2.712 T€ vorgenommen. Hier von standen 419 T€ im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an ZG China vom Minderheitsgesellschafter. Daneben sank der Ausgleichsposten anderer Gesellschafter um 1.461 T€, was ebenfalls auf die erwähnte Anteilsübernahme an ZG China zurückzuführen ist. Der negative Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung stieg um 1.156 T€ stark an. Danach ist die Konzern eigenkapitalquote mit 38,6 % rückläufig gegenüber dem Vorjahr (42,0 %).

1.4.3 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 17.580 T€ und steigerte sich leicht (+1,8 %) gegenüber dem Vorjahr mit 17.266 T€. Ausgehend von einem um 1.487 T€ niedrigeren Periodenergebnis und gegenläufigen Effekten beruht die leichte Zunahme des Cashflows auf höheren Abschreibungen und einem Abbau des Working Capital.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -7.707 T€ nach -5.975 T€ im Vorjahr und betrifft an erster Stelle Auszahlungen an Gesellschafter. Daneben trat mit der Auszahlung aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter ein wesentlicher Posten in Höhe von 1.900 T€, der seinen Grund in der Übernahme der Minderheitsanteile an ZG China hat. Im Berichtszeitraum wurden Bankdarlehen planmäßig getilgt. Dem stand im Wesentlichen die Aufnahme eines Darlehens von 318 T€ zur Finanzierung neuer Produktionsanlagen am Standort Richmond gegenüber. Die Finanzierung erfolgt zum überwiegenden Teil durch kurzfristige Gesellschafterdarlehen. Diese betragen zum Bilanzstichtag 60.133 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 7.626 T€ angestiegen. Über den Finanzmittelfonds des Konzerns mit 10.646 T€ hinaus bestehen Kreditlinien und freie Sicherungsmöglichkeiten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -11.608 T€ in 2020 gegenüber -11.998 T€ im Vorjahr. Der leichte Rückgang der Investitionen betrifft Strukturinvestitionen am Standort Eislingen in Produktions- und sonstige Anlagen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Insgesamt sank der Finanzmittelfonds um 1.735 T€, liegt aber weiterhin auf komfortablem Niveau. Die Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war jederzeit gegeben. Unverändert bildet der Cashflow zusammen mit der bestehenden Kreditreserve ein sicheres Fundament, das auch bei der Ausdehnung des Geschäfts keine Engpässe erwarten lässt.

1.4.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken um 5,9 % auf 226.917 T€. Der Umsatzrückgang stammte hauptsächlich vom Heimatmarkt Deutschland (- 9,7 %). Im EU-Ausland fiel der Umsatzschwund geringer aus (- 5,5 %), während er im außereuropäischen Ausland fast ganz ausblieb (-

0,7%). Das Rohergebnis reduzierte sich lediglich um 1,5 %, da es gelang, durch Preissenkungen bei den Rohstoffen die Materialkosten zu reduzieren und den Umsatzrückgang hiermit teilweise zu kompensieren. Der Personalaufwand (- 2,5 %) sank gegenüber dem Vorjahresniveau, was hauptsächlich durch Personalabbau und Kurzarbeitsphasen in Deutschland ermöglicht wurde. Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein starker Anstieg der Währungskursverluste (+1,3 Mio.€) und ein Buchverlust aus Anlagenabgängen signifikant. Hierdurch haben sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt um 5,5 % erhöht. Den Kursverlusten steht eine Zunahme bei den Währungskursgewinnen (+ 556 T€) gegenüber. Letztere sind auch die Ursache für den Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge (+ 29,5 %). Das Zins- und Beteiligungsergebnis wird durch Zinssteigerungen dominiert, die durch höhere Gesellschafterdarlehen sowie zurückgestellte Vorfälligkeitsentschädigungen und Zusatzzinsen zu einem KfW-Darlehen verursacht sind. Die Ergebnisverschlechterung geht auf die Umsatzverluste und das - trotz der Kompensationserfolge - gesunkene Rohergebnis zurück.

Das Ergebnis vor Steuern sank vor dem beschriebenen Hintergrund um 13,3 % von 15.464 T€ in 2019 auf 13.412 T€ im Berichtsjahr. Hieraus ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 10.726 T€, der damit um 1.487 T€ (-12,2 %) gegenüber dem Vorjahr (12.213 T€) reduziert war. Diese Entwicklung übertraf die Erwartungen, die aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtsjahr von einem starken Gewinnrückgang ausgegangen sind.

2. Entwicklung (Prognosebericht) mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

2.1. Risikobericht einschließlich Angaben zum Risikomanagementsystem

2.1.1 Internes Kontrollsysteem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die langfristige Sicherung des Unternehmens hat für die Geschäftsführung Vorrang vor kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten. Nicht kalkulierbare und hohe Risiken sind zu vermeiden, den branchenüblichen Risiken begegnet man mit entsprechender Vorsorge.

Die Instrumente zur Risiko-Früherkennung bestehen in einer umfassenden Reporting-Struktur mit zeitnäher Monatsergebnisrechnung, enger Beobachtung der Lieferanten- und Abnehmermärkte, kurzen Informationswegen und moderner IT-Unterstützung zur Nutzung umfangreichen Datenmaterials. Obwohl sich diese etablierten Instrumente zur Risiko-Früherkennung bewährt haben, investiert der Konzern weiterhin in die Verbesserung der Auswertungsmöglichkeiten am Standort Eislingen wie auch bei den Tochterunternehmen.

Die Investitionsplanung beinhaltet für größere Projekte Prognose- und Amortisationsrechnungen. Ein monatlicher Prozess, um die Investitionsprojekte nachzuverfolgen, ist etabliert. Der Risikovorsorge dienen insbesondere das betriebliche Sicherheitswesen einschließlich einer gut ausgestatteten Werksfeuerwehr, einem Qualitätsmanagement und Sicherungssystemen im IT-Bereich. Der Versicherungsschutz wird über einen international agierenden Versicherungsmakler gemanagt.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form an das Mutterunternehmen. Die ausländischen Tochterunternehmen werden ganzjährig - d.h. sowohl bei ihren Monatsabschlüssen als auch beim Jahresabschluss - von den Mitarbeitern der Zentralabteilung Beteiligungscontrolling unterstützt und kontrolliert. Die Konsolidierung erfolgt nach konzernweit festgelegten Vorgaben. Dieser Prozess wird mit Hilfe einer Konsolidierungssoftware im Stammhaus durchgeführt.

2.1.2 Erläuterungen zu einzelnen Risikoarten

Gesamtwirtschaftliches Risiko

Gesamtwirtschaftliche Risiken bestehen in der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität von Rohstoffen. Großen Einfluss sowohl auf die Nachfrage- als auch die Einkaufsseite hat nicht mehr allein die weltwirtschaftliche Entwicklung, sondern auch neben staatlichen Eingriffen (z.B. bei Zöllen) die weltweite Logistik. Die Engpässe bei Frachtkapazitäten, wie sie beispielsweise bei Containerknappheit im Verkehr von und nach Asien entstanden sind, haben großen Einfluss auf die Lieferketten und sind ein zusätzlicher Preistreiber. Somit stellt der schwieriger werdende verlässliche Zugang zu Rohstoffen - auch durch fortschreitende Verringerung der Bezugsquellen - ein erhöhtes Risiko dar.

Da Zeller+Gmelin auf seinen Geschäftsfeldern bei allen wesentlichen Kundengruppen sehr langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt, bestehen auch für die Preisankünfte für beide Seiten faire und vorhersehbare Modalitäten. Allerdings verhindern diese Maßnahmen in der Regel nicht einen zeitlichen Verzug zwischen den zu tragenden Preiserhöhungen und der Weitergabe in den eigenen Verkaufspreisen. Bei Rohstoffpreissenkungen ist die Wirkung umgekehrt. Daneben gibt es bei nicht mineralölbasierten Rohstoffen Konstellationen - z.B. durch den durch Wegfall einer Bezugsquelle notwendig gewordenen Austausch von Rohstoffen - wodurch der Einkaufspreisanstieg an die Endkunden nur begrenzt weitergegeben werden kann. Insgesamt führt dies zu teils erheblichen Margenverlusten.

Die Pandemie bedingten staatlichen Eingriffe in die Weltwirtschaft - insbesondere durch Lockdowns - stören Lieferketten und behindern die arbeitsteilig organisierten Warenströme. Mit dem Herunterfahren der chinesischen Wirtschaft im Frühjahr 2020 wurden die Auswirkungen auf die europäische und deutsche Wirtschaft erstmals deutlich. Bis zur Aufstellung dieses Lageberichts haben sich noch nicht alle diesbezüglichen Behinderungen bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Waren wieder aufgelöst. Die Herausforderungen aus diesen Risiken sind meist für alle Mitbewerber gleich. Dies gilt bei politischen Eingriffen in die Weltwirtschaft durch auflebenden Protektionismus bedingt für alle Marktteilnehmer, die nicht durch diese Maßnahmen geschützt werden. Weiteren globalen Risiken wie dem Austritt Großbritanniens aus der EU, der schwierigen politischen Lage in der Türkei sowie dem Handelsstreit zwischen den USA und China trägt Zeller+Gmelin insofern Rechnung, als dass die Internationalisierungsstrategie stark auf rechtlich selbstständige Auslandsgesellschaften setzt, über die der Zugang zu den länderspezifischen Märkten erleichtert wird. Insbesondere in den USA ist die Marktversorgung durch eine selbstständige Produktion weitgehend von Importen unabhängig, wenngleich die dortige Rohstoffbeschaffung aus China ebenfalls Preis- und Beschaffungsrisiken unterliegt.

Ein weiteres Risiko für die Gesamtwirtschaft und damit auch für Zeller+Gmelin ist der Mangel an Fach- und Führungskräften auf dem Arbeitsmarkt - national wie international. So ist die weitere Entwicklung der Gruppe unter anderem auch davon abhängig, entstehende Vakanzen zeitnah mit qualifizierten Fach- und Führungskräften besetzen zu können.

Gänzlich uneinschätzbar ist das Risiko, dass die Covid 19-Pandemie in Teilen der Welt oder weltweit erneut aufflammen könnte, wie dies in Indien der Fall ist. Es wird noch lange dauern bis ausreichend Impfstoff für alle Teile der Welt zur Verfügung steht und große Teile der Weltbevölkerung geimpft sind. Wie lange es dauert, außer Takt geratene Logistikstrukturen wieder in Gang zu bekommen, haben die letzten 15 Monate bereits gezeigt. Warenströme und Dienstleistungen sind bis heute hin behindert. Bei den Rohstoffen hat sich eine rasante Preisspirale nach oben entwickelt, weil mit der wieder erholteten Konjunktur die Nachfrage an vielen Stellen nicht gedeckt werden kann. Dies hat vielerlei Gründe, hängt aber ursächlich mit der Corona-Krise zusammen. Es ist zu befürchten, dass der Zugang zu Rohstoffen noch längere Zeit erschwert bleibt, weil die Bezugsquellen vielfach in den Teilen der Welt liegen, deren Gesundheitssysteme und finanzielle Mittel zu eingeschränkt sind, um eine schnelle Überwindung von Corona zu ermöglichen.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf Finanzinstrumente

Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit begrenzt. Preisänderungsrisiken in Absatz- und Beschaffungsmärkten schlagen sich zuletzt deutlich zeitversetzt nieder, sodass die Kompensation nicht in Gänze gelingt.

Zinsänderungsrisiken könnten im unwahrscheinlich eingeschätzten Fall einer Rückführung kurzfristiger Gesellschafterverbindlichkeiten und dem dann erforderlichen Austausch in ebenso hochvolumige, jedoch längerfristige und eventuell höherverzinsliche Drittverbindlichkeiten am Markt gesehen werden.

Das Liquiditätsrisiko hat sich im Zuge der Corona-Krise nicht wesentlich erhöht. Da insbesondere ein staatlicher Schutzhügel für die Warenkreditversicherungen galt, entstand kein Vertrauensverlust, der zum Abreißen der gewohnten Liefer- und Zahlungsströme hätte führen können. Das Liquiditätspolster durch die vorhandenen Bankguthaben musste kaum in Anspruch genommen werden. Daneben besteht seitens der Bankverbindungen die Bereitschaft zu weiterer Kreditvergabe, was auch die Vermittlung von KfW-Krediten umfasst. Die steuerlichen Liquiditätshilfen mussten ebenfalls nicht beansprucht werden. Somit ist das Risiko als gering einzuschätzen, das keinen wesentlichen Einfluss auf die Zahlungsfähigkeit im Konzern haben wird.

Da mehr als drei Viertel des Umsatzes in Euro fakturiert werden, haben Wechselkursrisiken eine begrenzte Größenordnung. Der größte Anteil des Fremdwährungsumsatzes betrifft Erzeugnisse, die auch im US Dollar Raum hergestellt werden, sodass verbleibende Währungsrisiken hauptsächlich die Türkei, China, Großbritannien, Tschechien und Mexiko betreffen. Größere Währungsschwankungen zeigen sich beim Mexikanischen Peso. In diesem Falle gleichen sich Gewinne und Verluste für das Tochterunternehmen in Mexico allerdings weitestgehend aus, weil Wareneinkauf- und verkauf in derselben Fremdwährung (USD) fakturiert werden. Das Risiko aus der Türkischen Lira bleibt insbesondere aufgrund der politischen Unsicherheit unverändert hoch.

Ein aktives Debitoren-Management und Warenkreditversicherungen für die inländischen Gesellschaften halten den Ausfall von Forderungen bisher gering. Durch die Corona-Krise hat sich hieran nichts geändert. Da die Warenkreditversicherungen zusammen mit der Deutschen Bundesregierung einen Schutzhügel aufgespannt haben, der noch bis zum 30.06.2021 Geltung hat, ist das Liquiditäts- und Ausfallrisiko nicht erhöht. Auch das Risiko bei den ausländischen Tochterunternehmen, die ohne Warenkreditversicherung arbeiten, ist gering geblieben.

Regulatorische Risiken

Die Auswirkungen des europäischen Chemikalienkontrollsysteins REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) und der CLP-Verordnung (Classification, Labelling and Packaging im englischsprachigen Titel der Verordnung), die ein europaweit einheitliches System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien darstellt, treffen einheitlich alle Marktteilnehmer. Erschwert wird die Situation dadurch, dass zusätzlich verstärkt außereuropäische, nationale REACH-Verordnungen mit teilweise abweichenden Regulierungen hinzukommen.

Insgesamt hat dies zur Folge, dass Rezepturbestandteile wegen ihrer Einstufung als „toxisch“ durch andere ersetzt werden müssen. Auch ist es möglich, dass Rohstoffe (z. B. Additive) aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus im Rahmen der erhöhten administrativen Kosten vom Markt genommen werden. Beides führt zur Notwendigkeit von Rezepturüberarbeitungen und zur Substituierung von kritischen Rohstoffen. Des Weiteren muss auf Seiten von Zeller+Gmelin vermehrt geprüft und entschieden werden, ob sich auf kleinen Auslandsmärkten mit eigener REACH-Verordnung die Entwicklung länderspezifischer Produkte wirtschaftlich trägt.

Die staatlichen Planungsmaßnahmen und regulatorische Vorgaben hatten in China dazu geführt, dass die Arbeitsmöglichkeiten für das dortige Tochterunternehmen eingeschränkt wurden. Mit der Eröffnung einer neuen Produktionsstätte bis Mitte 2021 in China wird dem Risiko begegnet, das angestrebte Wachstum nicht ausreichend mit in China hergestellten Produkten unterstützen zu können.

Sonstige unternehmensspezifische Risiken

Für Zeller+Gmelin ist in der Sparte Schmierstoffe und Chemie die Automobilindustrie ein sehr wichtiger Sektor auf dem Abnehmermarkt. Der umweltpolitische Druck auf diesen Industriezweig hat stark zugenommen. So führen die staatlichen Klimaschutzzvorgaben auf europäischer wie nationaler Ebene dazu, dass die klassischen Verbrennungsmotoren stark an Marktanteilen verlieren werden. Der propagierte Umstieg auf die E-Mobilität führt zu starken Veränderungen in der Automobilproduktion, da u.a. wesentliche Teile des Antriebstrangs wegfallen. Damit wird der Bedarf an bisher dafür benötigten Schmierstoffen und Prozesschemie sinken. Das Risiko für Zeller+Gmelin besteht darin, dass der eigene produktseitige Anpassungsprozess von der Geschwindigkeit der technologischen Transformation überholt wird und hierdurch Umsatzvolumen und Deckungsbeiträge verloren gehen könnten. Die Geschäftsführung begegnet dem durch die Forcierung von Geschäftsfeldern, die vom Technologiewandel nicht betroffen oder sogar begünstigt sind wie zum Beispiel Fett. ZG eruiert mit wissenschaftlicher Unterstützung darüber hinaus, welche neu entstehenden Anwendungsmöglichkeiten für das vorhandene Know how durch den Transformationsprozess entstehen, um die Chancen auf neue Geschäftsfelder frühzeitig zu ergreifen und hiermit den Risiken aus wegfallenden Marktsegmenten entgegenzuwirken.

Verschärfungen der Regelungen in der Sicherheitstechnik und dem Umweltschutz bergen Kostenrisiken, da es durch den alten Baubestand am Standort Eislingen oft überproportional hoher Aufwendungen bedarf, um Nachrüstungen solcher Art durchzuführen. Mit Kapazitätsausdehnungen und technischen Modernisierungsmaßnahmen geht ein erhöhter Energiebedarf einher. Um hier für Versorgungssicherheit zu sorgen, wurde ein Projekt für zusätzliche Kabelwege und eine Trafostation initiiert, das im Jahr 2020 fertiggestellt wurde.

Für vorhandene Altlasten am Produktionsstandort Eislingen besteht eine von Zeller+Gmelin betriebene Grundwassersanierung, deren zukünftige Kosten zurückgestellt sind. Abgesehen von Entsorgungsaufwendungen im Rahmen von konkreten Bauvorhaben werden hierzu keine behördlichen Auflagen erwartet. Für sonstige Altlastenrisiken sind ebenfalls ausreichend Rückstellungen gebildet.

Die fortschreitende Digitalisierung hilft an vielen Stellen im Unternehmen die Effizienz zu steigern, erhöht aber auch das Risiko von Datenverlust und Cyberkriminalität. Damit werden die Anforderungen an organisatorische und technische Sicherheitskonzepte immer höher. Diesem Thema wird gleichberechtigt Beachtung geschenkt wie im Streben nach digitalisierten Abläufen. Die ausgewogene Bilanz zwischen beiden Zukunftsfragen hat trotz merklich steigender Betrugsversuche über das Internet bisher zu keinen nennenswerten Verlusten geführt. Trotzdem ist die Cyberkriminalität ein Risiko, das wir als signifikant einschätzen und für das entsprechender Versicherungsschutz eingedeckt wurde.

Für den Betrieb des Standorts in China ergaben sich veränderte Vorgaben der Zentral- und Bezirks-Regierung durch eine neue Umweltpolitik. Hierdurch wurde eine Verlegung der Produktion notwendig. Der bisherige Standort kann aber unverändert für die übrigen Organisationseinheiten genutzt werden, wodurch auch ein Verlust von Mitarbeiterkompetenz vermieden wird. Die Immobilie könnte insoweit ein Abwertungsrisiko bergen, dass die staatlichen Entwicklungspläne für das Gebiet um den Standort herum dazu führen, dass das Nutzungsrecht an die Bezirks-Regierung zurückgegeben werden muss. Ob die staatliche Kompensation bei der Rücknahme des Grundstücks aufgrund gestiegener Grundstückspreise zu einem Buchgewinn führen könnte oder der Buchwert unterschritten wird, lässt sich mit Sicherheit nicht sagen. Nach Beurteilung der Geschäftsführung besteht kein Abwertungsbedarf. Es bleibt ein geringes Restrisiko.

2.1.3 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Für eine langfristige Finanzierung am Standort USA in US-Dollar ist ein variabel verzinstes Darlehen mit einem Zinsswapgeschäft kombiniert, um das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Das Zinsswapgeschäft wurde isoliert bewertet und passiviert.

2.1.4 Beurteilung des Gesamtrisikos

Unverändert gibt es derzeit keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken. Auch eine mögliche Aggregation von Risiken würde keine wesentliche Beeinflussung des Geschäftsbetriebs verursachen. Die Geschäftsführung sieht daher zurzeit keine Gefahr, dass aus Risiken oder Risikokonzentrationen der Fortbestand des Unternehmens gefährdet werden könnte. Die geplante Unternehmensentwicklung wird allerdings weiterhin von Folgen der Corona-Krise beeinflusst sein. Nach Beurteilung der Geschäftsführung sind ausreichend Maßnahmen zur Erkennung und Absicherung von Risiken getroffen.

2.2 Chancenbericht

Das Geschäftsmodell der Zeller+Gmelin-Gruppe steht auf einer robusten Basis. Geschäftsvolumen und Ergebnisse rangieren auf einem hohen Niveau. Auf dieser Basis investiert das Unternehmen in die Modernisierung der Anlagen sowie in die Fortentwicklung der Produktpalette. Gleichzeitig zeigt sich, dass die weltweiten Entwicklungen insbesondere auf den Rohstoffmärkten einschneidende Veränderungen nach sich ziehen. Die rechtzeitige Anpassung hieran, eröffnet die Chance von Margenstärkungen und für die Abwehr von Margensenkungen.

Elementares Fundament für die Erfolge ist die enge Zusammenarbeit mit den Kunden zur gemeinsamen Optimierung ihrer Prozessabläufe und die Entwicklung neuer innovativer, technisch anspruchsvoller Produkte und dies auch für neue Nischenmärkte. Hierbei ist die Präsenz auf den bedeutendsten Weltmärkten von großer Bedeutung. Die Ende 2020 erfolgte Übernahme der ZG China-Gesellschaftsanteile vom ehemaligen Joint-Venture-Partner eröffnet eine verbesserte Chance, als Alleineigentümer die Marktposition auf dem wichtigen Chinesischen Markt dynamisch auszubauen. Hierzu wird die Eröffnung einer neuen Produktionsstätte im II. Quartal 2021 einen wichtigen Beitrag leisten, weil zusätzliches Wachstum durch eine vermehrte Produktentwicklung, die von den speziellen Anforderungen Chinesischer Kunden getrieben ist, ermöglicht wird. Ebenfalls zur individuelleren und erweiterten Kundenbetreuung gehört die im April 2021 erfolgte Gründung eines Tochterunternehmens in Italien, das sowohl Schmierstoff- als auch Druckfarben-Kunden beliefern wird. Ein weiterer Weg der Geschäftsausdehnung besteht in der Eröffnung zusätzlicher Absatzwege, um die weltweite Abdeckung in nicht selbst betreuten Regionen zu erhöhen. Auch die Erweiterung des Produktportfolios durch die Übernahme von hochspezialisierten Nischenanbietern wird ergebnisoffen weiterverfolgt sowie die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern auf regional weiter entfernten Märkten vorangetrieben.

Durch das breite Produktportfolio besteht für Zeller+Gmelin die Chance, Schwächen auf Einzelmärkten kompensieren zu können. Insbesondere das kundenseitig gestiegene Interesse an Nachhaltigkeitskonzepten eröffnet die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der eigenen Recycling-Sparte. Auch die eigenen Erfolge bei der Zertifizierung der Klimaneutralität bieten die Möglichkeit, den Kunden bei deren Bemühungen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks zu helfen. Hierdurch lässt sich die Zusammenarbeit festigen und ausbauen.

Die Professionalisierung unserer Personalarbeit hat dazu beigetragen, dass Zeller+Gmelin aktiv dem Fach- und Führungskräftemangel am Arbeitsmarkt begegnet ist und verschiedene Nachfolge- und Zusatzpositionen besetzt hat, durch die das Know-how gesichert und z.T. für die Zukunft gezielt ausgebaut wurde. Es ist zu erwarten, dass die Personalentwicklungsmaßnahmen noch weiter verbessert und die Standards der Personalbetreuung innerhalb der Firmengruppe vereinheitlicht werden können.

Insgesamt besteht weiterhin Potential zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

2.3 Prognosebericht

Die Weltwirtschaft steht 2021 noch immer unter dem Eindruck der zu bewältigenden Corona- Pandemie. Zwar gehen Expertinnen und Experten in aller Welt von einer deutlichen Erholung der Konjunktur im laufenden Jahr aus, wobei allerdings die schwerwiegenden gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Krise noch nicht gänzlich überwunden sind. Mit dem Impffortschritt in der westlichen Welt werden Einschränkungen für das wirtschaftliche Leben aufgehoben und auf den wichtigen Märkten in China und USA zieht die Nachfrage und insbesondere der Automobilabsatz wieder deutlich an.

Die Ergebnisse für das deutsche Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2021, das stärker vom erneuten Lockdown betroffen war als das IV. Quartal 2020, zeigt sowohl einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal (-1,8 %) als auch gegenüber dem Vorjahresquartal (-3,4 %, Quelle: Statistisches Bundesamt). Die negativen Auswirkungen für das 1. Quartal betrafen vorrangig den privaten Konsum, während beispielsweise die Exporte um 1,8% gegenüber dem Vorquartal zunahmen. Das produzierende Gewerbe insgesamt verlor 1,2% gegenüber dem Vorquartal.

Für die deutsche Industrie ist der Jahresbeginn 2021 davon geprägt, dass sich die Auftragslage zwar stark verbessert hat, sich das Produktionsniveau aber noch deutlich unter dem Vorkrisenstand befindet. Eine wesentliche Bremse für die Erholung ist ein Mangel an Vorprodukten und Rohstoffen, der die Produktion sehr stark behindert. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Von der schnellen und kräftigen Erholung der globalen Nachfrage wurden viele Produzenten überrascht, wodurch anders getroffene Entscheidungen (z.B. mehr Halbleiter für die Consumer Electronics Produkte als für Automobile) nur langsam zu korrigieren sind. Daneben behindern auch technische Probleme und ein Transportengpass auf den Routen von Asien das schnelle Hochfahren von Kapazitäten. (Quelle: Makro Research der DekaBank). Die Folge hiervon sind teilweise extreme Preissteigerungen bei den Vorprodukten und Rohstoffen sowie ein Lagerabbau sowohl im Fertigwarenlager als auch bei den Rohstoffländern. Wie KfW Research zutreffend anmerkt, wird nach der Krise ein Nachdenken darüber erforderlich sein, wie internationale Wertschöpfungsbeziehungen nicht nur effizient, sondern auch langfristig krisenfest gestaltet werden können.

Bis April 2021 hat sich die Zeller+Gmelin Gruppe besser behaupten können, als es die oben beschriebenen, gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten ließen. Das erste Tertiäl konnte den Vorjahreszeitraum weit übertreffen. Im genannten Zeitraum wuchs das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 11,7%, was vor allem dem Schmierstoffbereich zuzuschreiben war. In der Recyclingsparte kam es zu einer deutlichen Margenerholung, die durch den Preisanstieg beim Ölpreis verursacht war. Hierdurch zeigt sich eine kräftige Ergebnisverbesserung, auch wenn der Umsatz noch nicht gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte.

Das Druckfarbengeschäft, soweit dieses als Lieferant für die Nahrungsmittel-, Pharma- und Kosmetikindustrie im Einsatz ist, hatte in der Krise mit einem stabilen Geschäftsvolumen und verbesserten Roherträgen wesentlich dazu beigetragen, dass die ZG Gruppe vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession ein gutes Jahresergebnis 2020 erzielen konnte. Durch die Rohstoffpreisseigerungen und einzelne Beschaffungsprobleme gepaart mit rückläufigen Umsätzen war der Start in 2021 für die Druckfarben nicht zufriedenstellend, auch wenn es auf einigen Auslandsmärkten besser lief. Die Chemie-Sparte kämpfte mit einer Unterauslastung, auch wenn der Umsatz aufgrund von Streckengeschäften stieg. Deshalb musste in dieser Organisationseinheit ebenso wie bei Druckfarben in Deutschland Kurzarbeit eingeführt werden, die aber ab Mai 2021 wieder beendet werden konnte.

Allen Geschäftsbereichen gemeinsam sind die oben beschriebenen Probleme der Beschaffungsengpässe und Preissteigerungen bei Rohstoffen. Dieser außergewöhnlichen Situation konnte aufgrund interner Anstrengungen beim Finden von Ersatzlösungen und einer erfolgreichen Einkaufspolitik insoweit begegnet werden, dass bisher alle Aufträge bedient werden konnten. Allerdings fielen die Margen deutlich geringer aus, sodass Preiserhöhungen ab März 2021 unumgänglich waren. Weitere negative Entwicklungen bei den Einkaufspreisen von Rohstoffen würden die Ergebnisentwicklung in 2021 belasten, da es zeitlich nur mit Verzögerungen gelingt, die Preissteigerungen an die eigenen Kunden weiterzugeben. Da die Aussicht besteht, dass sich in der 2. Jahreshälfte sowohl die Beschaffungsengpässe entspannen als auch die Konjunktur nochmals einen Schub nach vorne nimmt, sollten sich die beschriebenen Ergebnisauswirkungen aus dem 1. Halbjahr in Grenzen halten und durch Zuwächse in den kommenden Quartalen kompensieren lassen.

Insgesamt geht die Geschäftsführung daher davon aus, dass der Umsatz für 2021 deutlich steigen wird. Gleichzeitig wird versucht, die Beschaffungsprobleme im Griff zu behalten und die Margenbelastungen möglichst durch eigene Preisanhebungen gering zu halten. Die Gesamtsituation führt dazu, dass für das Jahr 2021 ein gegenüber 2020 verbessertes Ergebnis erwartet wird. Dies wird die im Dezember 2020 verabschiedete Planung deutlich überschreiten.

Mittelfristig sieht die Geschäftsführung weitere Erholung voraus, wie dies nach der Finanzkrise 2008/2009 ebenso der Fall war. Aus der Krise sind auch Lehren zu ziehen, um Kapazitäten anzupassen sowie Abläufe und Strukturen zu verschlanken. Dieser Prozess wurde angestoßen und soll mit einer effizienteren Organisation den Aufschwung begleiten. Erfolge aus der vertrieblichen Neustrukturierung sowie der Aufnahme vielfältiger Nachhaltigkeitskonzepte werden ebenfalls mittelfristig erwartet. Für eine erneut ansteigende Geschäftsentwicklung – die schon in 2021 erfolgen wird – sieht die Geschäftsführung gute Voraussetzungen.

Eislingen, 11. Juni 2021

Die Geschäftsführung
gez. Siegfried Müller
gez. Walter Jerusalem
gez. Thomas Alpers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

			Vorjahr		
			€	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			142.103,84		330
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		31.593.704,14			29.983
2. Technische Anlagen und Maschinen		15.170.389,41			14.429
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.409.404,01			18.715
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.068.225,29	72.241.722,85		6.443
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen			17.646,80		18
			72.401.473,49		69.918
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.642.905,40			16.039
2. Unfertige Erzeugnisse		333.052,50			325
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		21.166.616,31			20.738
4. Geleistete Anzahlungen		23.145,04	36.165.719,25		26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		28.314.277,58			28.167
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 0,00 (T€ 0)					
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.783,04			5
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (T€ 0)					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.281.801,56			2.087
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 0,00 (T€ 0)			30.602.862,18		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			11.801.566,18		14.159
			78.570.147,61		81.546
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
Sonstige			529.533,45		503
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			397.800,00		348
			151.898.954,55		152.315

PASSIVA

			Vorjahr		
			€	€	T€
A EIGENKAPITAL					
I. Kapitalanteile					
1. des persönlich haftenden Gesellschafters		0,00			D
2. der Kommanditisten		20.000.000,00	20.000.000,00		20.000
II. Rücklagen					

	€	€	Vorjahr T€
1. Gewinnrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag des Mutterunternehmens	26.000.000,00		28.000
2. Sonstige Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens	13.733.598,59	41.733.598,59	16.446
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-3.179.830,50	-2.024
IV. Konzernbilanzgewinn			
1. Konzernjahresüberschuss ohne Gewinne nicht beherrschender Anteile	10.518.543,05		11.744
2. Entnahme aus Sonstigen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens	2.293.171,66		0
3. Einstellung in Sonstige Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens	0,00		-86
4. Einstellung in Gewinnrücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag des Mutterunternehmens	0,00		-521
5. Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital des Mutterunternehmens	-12.811.714,71	0,00	-11.137
		58.553.768,09	62.422
V. Nicht beherrschende Anteile			
1. Kapitalanteile	19.075,60		910
2. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0,00		146
3. Gewinne	33.934,53	53.010,13	458
		58.606.778,22	63.936
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.990.276,12		6.740
2. Steuerrückstellungen	639.395,93		590
3. Sonstige Rückstellungen	10.566.317,36		10.409
		18.195.989,41	17.739
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.481.246,76		6.869
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	620.328,79		395
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.766.162,14		8.478
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	766,94		1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	60.132.857,16		52.507
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.074.825,13		2.390
- davon aus Steuern: € 1.167.711,27 (T€ 1.330)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 181.997,32 (T€ 180)			
	75.096.186,92		70.640
	151.898.954,55		152.315

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		226.917.136,72	241.164
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.428.238,68	1.046
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.394.400,84	1.848
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-113.619.851,20		-125.546
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.240.742,85	-117.860.594,05	-4.454
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-46.576.008,24		-47.722
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.502.352,22		-9.770
- davon für Altersversorgung: € 668.289,46 (T€ 717)		-56.078.360,46	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.663.161,88	-7.363
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-34.075.986,62	-32.293
8. Erträge aus Beteiligungen		11.210,24	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.139,36	72
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.682.833,82	-1.519
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 304.752,00 (T€ 328)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.685.744,58	-3.251
- davon latente Steuern: € -49.269,76 (T€ -76)			
12. Ergebnis nach Steuern / Konzernjahresüberschuss		10.726.444,43	12.213
13. Gewinne nicht beherrschender Anteile		-207.901,38	-469

			Vorjahr
	€	€	€
14. Konzernjahresüberschuss ohne Gewinne nicht beherrschender Anteile		10.518.543,05	
15. Entnahme aus sonstigen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens		2.293.171,66	0
16. Einstellung in sonstige Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens		0,00	-86
17. Einstellung in Gewinnrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag des Mutterunternehmens		0,00	-521
18. Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital des Mutterunternehmens		-12.811.714,71	-11.137
19. Konzernbilanzgewinn		0,00	0

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlusstichtag

Der Konzernabschluss der Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Das Mutterunternehmen hat den Sitz in Eislingen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRA 530107 eingetragen.

Konzernrechnungslegungspflicht besteht seit dem 1. Januar 2000. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Bilanz ist nach Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens aufgestellt. Angaben in Klammern betreffen das Vorjahr.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag neben der Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen, sechs inländische und dreizehn ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. 2020 hat es keine Veränderung im Konsolidierungskreis gegeben.

Im Dezember 2020 wurden die Minderheitenanteile an der Zeller & Gmelin (Suzhou) Co.Ltd. erworben. Der Erwerb wurde als Kapitalmaßnahme behandelt.

Die Einzelangaben zum Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB werden in einer Anlage zum Anhang zusammengefasst. Alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind konsolidiert, entsprechende Davon-Vermerke mit Null-Ausweis entfallen.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Die Kaitalkonsolidierung auf den Bestand an verbundenen Unternehmen zum 1. Januar 2000 wurde als Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis entsprechend der Übergangsregelung zum BilMoG nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 und 2 HGB a.F. durchgeführt. Der Gesamtbetrag der passiven Aufrechnungsbeträge T€ 3.297 (T€ 3.297) wird nach Verrechnung von aktiven Posten T€ 682 (T€ 263) in Höhe von T€ 2.615 (T€ 3.034) als Teil der Rücklagen ausgewiesen. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass es sich aufgrund der Zeitspanne zwischen Erwerb oder Gründung und erstmaliger Konsolidierung um Ergebnisvorträge des Konzerns und nicht um Unterschiedsbeträge im Sinne von § 301 Abs. 3 HGB handelt.

Die Veränderung der Aufrechnungsbeträge ist auf den Erwerb der Minderheitenanteile in China zurückzuführen. Entsprechend der Behandlung des Erwerbs als Kapitalvorgang wurden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital im Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Der Unterschiedsbetrag von T€ 419 wurde erfolgsneutral mit dem Konzern eigenkapital verrechnet.

Zugänge an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit der Neubewertungsmethode nach § 301 HGB konsolidiert. Bisher betrafen Neuzugänge lediglich Neugründungen und keine Erwerbe, so dass keine Neubewertung erforderlich war.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Die Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferbeziehungen, die in den Vorratsbeständen der einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag enthalten sind, wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB werden auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerlichem Wertansatz gebildet. Sie werden entsprechend dem voraussichtlich geltenden individuellen Steuersatz des Konzernunternehmens gebildet, bei dem sich die Differenz voraussichtlich abbaut. Bei konzerninternen Lieferungen wird derjenige Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, dass die Lieferung empfangen hat. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung der Aktiv- und Passivposten ausländischer Tochtergesellschaften in Fremdwährung wird nach § 308a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Die der Kapitalkonsolidierung unterliegenden Eigenkapitalanteile werden mit den historischen Kursen bewertet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs ohne Gewichtung angesetzt. Die insgesamt daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital nach den Rücklagen als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam als Währungsumrechnungsdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Zwischenergebniseliminierung erfolgt in Konzernwährung.

Die auf nicht beherrschende Anteile China entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 107, wurde mit der Behandlung des Hinzuerwerbs als Kapitalvorgang, in die Eigenkapitaldifferenz nach § 308a Satz 3 HGB im Eigenkapital, das auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt, im Zeitpunkt des Erwerbs umgegliedert.

IV. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Erworbane immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen auf die Nutzungsdauer angesetzt.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen auf die Nutzungsdauer. Zuschüsse zum Anlagevermögen sind als Abschreibung behandelt, die über die Nutzungsdauer des geförderten Anlageguts aufgelöst wird. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Soweit Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Vorräte wurden mit Anschaffungs-, Herstellungskosten bzw. ausgehend von den niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die teilweise ergänzende LIFO - Bewertung wurde beibehalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, ausgehend von den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Ausfallrisiken bewertet, denen durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Es werden latente Steuern nach § 274 HGB passiviert und mit aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB saldiert. Vom Wahlrecht zu Aktivierung von aktiven latenten Steuerüberhängen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden nicht gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen basieren unverändert auf der „projected unit credit method“. Berücksichtigt wurde ein Abzinsungssatz im zehnjährigen Durchschnitt von 2,30 % (2,71 %), ein Rententrend von 1,75 % (1,75 %) und bei dynamischen Zusagen Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % (3 %). Weiterhin kamen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zur Anwendung. Aufwendungen und Erträge aus Zinssatzänderungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Altlastenrückstellung wurde ein laufender Sicherungsaufwand von T€ 54 (T€ 120) mit einem Barwert von T€ 3.000 bei einem pauschalen Diskontierungssatz auf eine andauernde Laufzeit von 1,8 % (4,0 %) angesetzt. Aus der Neuschätzung des Sicherungsaufwands und geänderten Parametern ergab sich insgesamt keine Ergebnisauswirkung.

Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung wurde ein Abzinsungssatz von 0,44 % (0,58 %) und Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % (3 %) berücksichtigt. Aufstockungsbeträge werden mit individuellem Abschluss der Vereinbarung und Erfüllungsrückstände ratierlich passiviert. Es kamen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zur Anwendung.

Die auf Grund von Tarifverträgen gebildete Sterbegeldrückstellung ist als Verbindlichkeitsrückstellung mit einem Rechnungszins 2,32 % (2,32 %) und einem Anwartschaftstrend von 3 % (3 %) unter der der Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet und wird alle drei Jahre angepasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Umrechnung der Fremdwährungsposten außerhalb der funktionalen Währung der Einzelabschlüsse erfolgte zum Kurs des Geschäftsvorfalls. Die Stichtagswährungsumrechnung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung von § 256a HGB.

Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeitergeld werden als durchlaufende Posten behandelt. Die Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge werden ebenso wie sonstige Corona bedingte Personalkostenbeihilfen im Personalaufwand verrechnet.

V. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2020 ist im Konzernanlagespiegel in einer Anlage zum Anhang dargestellt. Die Währungsumrechnung geht in die Entwicklung ein.

Beim Konzern eigenkapital verbleibt, entsprechend der Darstellung im Konzern eigenkapitalspiegel nach vollständiger Ergebnisverwendung beim Mutterunternehmen, ein Konzerngewinn von T€ 0 (T€ 0). Die Rücklagen beinhalten die Rücklagen des Mutterunternehmens mit T€ 28.000 (T€ 28.000), sonstige Rücklagen aus der Erstkonsolidierung und sonstigen Veränderungen von T€ 2.615 (T€ 3.034), sowie den in Rücklagen ausgewiesenen Konzerngewinn vortrag von T€ 11.118 (T€ 13.411). Entnahmen bei den sonstigen Rücklagen erfolgten entsprechend in Höhe von T€ 2.293 (T€ 86). Der als Kapitalvorgang behandelte Beteiligungserwerb im Jahr 2020 führt zu einer sonstigen Veränderung in den sonstigen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens mit T€ - 419 (T€ 0) und insgesamt zu einer Eigenkapitalherabsetzung durch Zahlung an andere Gesellschafter in Höhe von T€ 1.900 (T€ 0).

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Es wurden passive latente Steuerüberhänge nach § 274 HGB in Höhe von T€ 3 (T€ 7) aufgrund steuerlich höherer Abschreibungen angesetzt. Aus dem Ansatz der Vorräte zu Konzernherstellungskosten ergaben sich durch die Zwischenergebniseliminierung aktive latente Steuern nach § 306 HGB in Höhe von T€ 401 (T€ 354). Dabei kamen Steuersätze von rund 13% bis 30 % zum Ansatz. Aus der Schuldenkonsolidierung ergaben sich aktive latente Steuern von T€ 0 (T€ 1). Diese latenten Steuern wurden entsprechend der Gewerbesteuerbelastung des finanzierten Mutterunternehmens mit rund 13 % aktiviert. Der die Rückstellungen für Pensionen betreffende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 640 (T€ 641).

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen zur Schadensabwehr wegen Altlasten, Personalverpflichtungen für Urlaubsansprüche, Altersteilzeit, Jubiläen, Sterbegelder und Sondervergütungen sowie Gewährleistungsverpflichtungen, Kundenboni, Swap-Geschäfte und ausstehende Rechnungen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitverpflichtungen dienende Deckungsvermögen von Treuhandbankkonten zum Nennwert bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 232 (T€ 195) verrechnet. Der unsaldierte Gesamtbetrag der Altersteilzeitrückstellung einschließlich der nicht gesicherten Komponenten beträgt T€ 282 (T€ 211) und der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten T€ 12.779 (T€ 11.329), die auf Unternehmen entfallen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr		T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.215	(2.667)	
Erhaltene Anzahlungen		620	(395)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.786	(8.478)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1	(1)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		60.133	(52.507)	
Sonstige Verbindlichkeiten		2.075	(2.380)	
		72.830	(66.428)	
Restlaufzeiten				
1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		
T€		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.141	(2.798)	125	(1.404)
Erhaltene Anzahlungen	0	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(0)	0	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	(10)	0	(0)
	2.141	(2.808)	125	(1.404)
Gesamt				
T€		T€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.481	(6.869)	
Erhaltene Anzahlungen		620	(395)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.786	(8.478)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1	(1)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		60.133	(52.507)	
Sonstige Verbindlichkeiten		2.075	(2.390)	
		75.096	(70.640)	

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 1.754 (T€ 2.131) durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen und Abtretung von Forderungen gesichert. Zur Sicherung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Es bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von T€ 275 (T€ 271). Die Gewährleistungsverträge betreffen Verpflichtungen aus türkischen Garantieerklärungen. Diese waren nicht zu passivieren, da auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Jahre auch in der Zukunft nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 a HGB ergeben sich wie folgt:

	2020	2019
	T€	T€
Laufende Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
- innerhalb von 1 Jahr fällig	627	600
- innerhalb weiterer 4 Jahre fällig	556	514
	1.183	1.114
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
- innerhalb von 1 Jahr fällig	740	588
- innerhalb weiterer 4 Jahre fällig	1.394	845
- nach 5 Jahren fällig	0	0
	2.134	1.433
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben - innerhalb von 1 Jahr fällig	3.146	5.265
	6.463	7.812

Das übrige Bestellobligo aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im branchenüblichen Rahmen.

Es sind drei (im Vorjahr vier) Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen, die sich zum Stichtag auf kongruente Darlehensbeträge in Dollar umgerechnet zum Stichtagskurs in Höhe von T€ 1.630 (T€ 2.047) beziehen und der Vermeidung von Zinsänderungsrisiken bei der Finanzierung des Firmengebäudes in den USA dienen. Der Fair Value der Geschäfte beträgt umgerechnet T€ -136 (T€ -90) und ist unter den Rückstellungen passiviert. Eine Bewertungseinheit mit den kongruenten Darlehen wurde nicht gebildet.

VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Absatzmärkten und Sparten;

	2020	2019
	T€	T€
Nach Absatzmärkten		
Deutschland	92.058	101.951
Sonstiges EU-Europa	66.747	70.617
Ausland	68.112	68.596

	2020	2019
	TE	TE
Nach Sparten		
Schmierstoffe/Chemie	119.647	126.329
Druckfarben	75.348	76.004
Recycling	24.191	29.989
Fluidmanagement	7.400	8.395
Sonstige / BilRUG	331	448
	226.917	241.164

Der Vorjahresausweis nach Sparten wurde zur besseren Vergleichbarkeit mit TEUR 2.690 den Sparten Schmierstoffe/Chemie und Druckfarben neu zugeordnet.

Die Erfolgsrechnung enthält Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Konzerngeschäftsjahr zuzuordnen sind, mit TE 909 (TE 986) aperiodischer sonstiger betrieblicher Ertrag und mit TE 473 (TE 147) aperiodischer sonstiger betrieblicher Aufwand. Beim Personalaufwand sind TE 447 (TE 83) aperiodisch. In der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist ein Betrag von TE 134 (TE 0) periodenfremd.

Aus der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag ergeben sich Gewinne nach § 256a HGB von TE 0 (TE 0). Kursverluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TE 1.647 (TE 308) und Kursgewinne TE 1.040 (TE 484) ausgewiesen.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen im Bau mit TE 177 (TE 0) enthalten.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit TE 305 (TE 328) enthalten, sowie Erträge in Höhe von TE 0 (TE 0) aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge mit TE 49 (TE 76) enthalten. In der Position sind zudem aperiodische Steuererträge mit TE 25 (TE 13) verrechnet.

Sonstige Steuern sind mit TE 230 (TE 228) den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugerechnet.

VII. Sonstige Angaben

Die Entwicklung der Liquidität ergibt sich aus der Konzernkapitalflussrechnung. Der Finanzmittelfond entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds ergibt sich aus der Kapitalflussrechnung. Wesentliche sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge betreffen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Konzern eigenkapitalspiegel. Zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens steht nach Einstellung in Gewinnrücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag und erfolgter Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital des Mutterunternehmens TE 0 (TE 0) zur Verfügung. Für das Mutterunternehmen als Personenhandelsgesellschaft entfaltet der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TE 640 (TE 641) keine Ausschüttungssperre. Im Konzern eigenkapitalspiegel ist in den sonstigen Veränderungen der Erwerb der Anteile vom Minderheitsgesellschafter der Beteiligung in China erfasst.

Die durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
Feste Mitarbeiter	902	926
Aushilfen	2	3
Arbeitnehmer	904	929
Auszubildende/Praktikanten	25	29
Geschäftsführer	3	3
	932	961

Die im Geschäftsjahr erfassten Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses betragen für die Abschlussprüfungen des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften TE 231 (TE 245).

Nachfolgend sind alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind und Geschäfte mit nahestehenden Personen aufgeführt, die in den Anwendungsbereich des § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB fallen:

	2020	2019
	TE	TE
Gesellschafter Sonstige betriebliche Erträge	121	111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.009	-925

Die Bezüge der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH betragen TE 1.296 (TE 1.162).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens wurden TE 147 (TE 178) Ruhegehälter bezahlt. Für diese Personengruppe sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TE 2.394 (TE 2.470) gebildet. Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr TE 128 (TE 122).

Die ZG Fluidmanagement GmbH, Eislingen, ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen. § 264 Abs. 3 HGB ist zu beachten.

Die Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen, ist gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen. § 264b HGB ist zu beachten.

Das Ergebnis des Mutterunternehmens wurde mit TE 0 (TE 521) in eine Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag eingestellt und die Ergebnisverwendung mit einer Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital in Höhe von TE 12.812 (TE 11.137) bereits vollständig erfasst. Das erwirtschaftete Ergebnis des Konzerns ist mit TE 2.293 niedriger (im Vorjahr TE 86 höher) als das Ergebnis aus

dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens. Die Differenz wurde mit den sonstigen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens im Konzernabschluss verrechnet.

Eislingen, 11. Juni 2021

Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen
Die Geschäftsführung
gez. Siegfried Müller
gez. Walter Jerusalem
gez. Thomas Alpers

- Einzelangaben zum Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB
- Einzelangaben zum Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB
- Konzernanlagespiegel

Einzelangaben zum Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB

	Höhe des Anteils am Kapital/ Stimmrecht %
Name und Sitz der Gesellschaft	
Unmittelbare Beteiligungen	
Zeller+Gmelin Beteiligungen GmbH, Eislingen	100
SÜDÖL Mineralöl-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eislingen	100
SÜDÖL Umwelt Service-Recycling GmbH, Eislingen	100
ZG Fluidmanagement GmbH, Eislingen	100
Zeller & Gmelin (Suzhou) Co.Ltd., Luxu/China bis 12/2020 60 %	100
Mittelbare Beteiligungen	
ORS Oil Recycling Solutions GmbH, Hamburg	60
SÜDÖL Recycling GmbH, Eislingen	100
Zeller+Gmelin S.A.R.L., Genas/Frankreich	100
Zeller+Gmelin UK Ltd., West Thurrock, Essex/GBR	100
Zeller+Gmelin B.V., Someren/Niederlande	90
Zeller+Gmelin s.r.o., Jihlava/Tschechien	100
ZG Fluidmanagement CZ s.r.o., Jihlava/Tschechien	100
Zeller+Gmelin Endüstriyel Ürünler Ticaret Limited Sirket, İstanbul/Türkei	100
Zeller+Gmelin Corporation, Richmond/USA	100
Zeller+Gmelin ULC, Mississauga/Canada	100
Zeller Gmelin de Mexico S. de R.L. de C.V., Queretaro/Mexico	100
Zeller Gmelin Servicios S. de R.L. de C.V., Queretaro/Mexico	100
Zeller+Gmelin Holdings LLC, Richmond / USA	100
"Zeller+Gmelin" Sp. z o.o., Mirkow/Polen	100

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital %	letzter festgestellter Abschluss	Ergebnis	
			Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Neckarhafen Plochingen GmbH, Plochingen	0,5	31.12.2019	3.287	74
GVO Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg	0,6	31.12.2019	276	125
LOGO Logistik-Gemeinschaft-Entsorgung GmbH, Mannheim	10,0	31.12.2019	343	123

Konzernanlagespiegel für das Geschäftsjahr 2020

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020	Währungs- Differenzen	Zugang
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	5.310.274,26	-52.835,12	40.739,19
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.307.005,09	-413.010,19	630.984,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.813.722,74	-372.986,09	2.188.071,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.021.020,28	-276.112,34	4.264.549,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.442.720,37	-511,21	3.745.170,62

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020	Währungs-Differenzen	Zugang
	€	€	€
	159.584.468,48	-1.062.619,83	10.828.775,68
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	17.646,80	0,00	0,00
	164.912.389,54	-1.115.454,96	10.869.514,87
Entwicklung des Anlagevermögens			
	Abgang	Umbuchung	31.12.2020
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	5.298.178,32
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.776.630,93	52.301.609,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.264,66	1.255.758,02	61.819.301,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.916,45	608.765,54	49.323.306,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	300.000,00	-4.642.154,49	5.245.225,29
	661.181,11	0,00	168.689.443,22
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,00	0,00	17.646,80
	661.181,11	0,00	174.005.268,34
Entwicklung des Anlagevermögens			
	Abschreibung		
	01.01.2020	Währungs-Differenzen	Zugang
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.979.642,25	-50.409,91	227.390,55
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.324.372,38	-118.191,24	1.501.724,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.384.716,76	-327.296,97	2.611.090,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.305.614,46	-234.888,31	3.145.956,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	177.000,00
	90.014.703,60	-680.376,52	7.435.771,33
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	94.994.345,85	-730.786,43	7.663.161,88
Entwicklung des Anlagevermögens			
	Abschreibung		
	Abgang	Umbuchung	31.12.2020
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-548,41	5.156.074,48
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	20.707.905,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.081,45	29.483,64	46.648.912,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.845,00	-28.935,23	28.913.902,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	177.000,00
	322.926,45	548,41	96.447.720,37
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	322.926,45	0,00	101.603.794,85
Entwicklung des Anlagevermögens			
	Buchwerte		
	31.12.2020	Vorjahr	
	€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		142.103,84	330
II. Sachanlagen			

	Buchwerte		
	31.12.2020	Vorjahr	
	€	€	€
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.593.704,14	29.983	
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.170.389,41	14.429	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.409.404,01	18.715	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.068.225,29	6.443	
	72.241.722,85	69.570	
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	17.646,80	18	
	72.401.473,49	69.918	

Konzern - Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	Vorjahr
	€	€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich auf nicht beherrschende Aneile entfallende Gewinne)	10.726	12.213
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.663	7.363
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	247	701
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-556	-434
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.521	-1.098
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	336	-1.313
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	315	-82
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.661	1.447
- Sonstige Beteiligungserträge	-11	-1
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.685	3.251
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-3.965	-4.781
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.580	17.266
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	-91
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23	163
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.660	-12.160
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	17
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Erhaltene Zinsen	22	72
+ Erhaltene Dividenden	11	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.608	-11.998
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-1.900	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	332	1.500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-908	-801
- Gezahlte Zinsen	-376	-269
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens (Entnahmen)	-4.813	-6.120
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-42	-285
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.707	-5.975
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.735	-707
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-11	-59
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.392	13.158
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.646	12.392
+ Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.802	14.159
- Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.156	-1.767
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.646	12.392

Ergänzende sonstige Angaben erfolgen im Konzernanhang

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile		
	Kapitalanteile des persönlich haftenden Gesellschafters	Kapitalanteile der Kommanditisten	Summe der Kapitalanteile
	€	€	€
Stand 31.12.2018	0,00	16.000.000,00	16.000.000,00
Einlage in Kapitalanteile		4.000.000,00	4.000.000,00

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
Kapitalanteile					
	Kapitalanteile des persönlich haftenden Gesellschafters		Kapitalanteile der Kommanditisten		Summe der Kapitalanteile
	€		€		€
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-	-11.137.165,56		-11.137.165,58
Ausschüttung		-	-		-
Währungsumrechnung		-	-		-
Konzernjahresüberschuss		-	11.137.165,58		11.137.165,58
Stand 31.12.2019		0,00	20.000.000,00		20.000.000,00
Einlage in Kapitalanteil			-		-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-	-12.811.714,71		-12.811.714,71
Ausschüttung		-	-		-
Währungsumrechnung		-	-		-
sonstige Veränderungen		-	-		-
Konzernjahresüberschuss		-	12.811.714,71		12.811.714,71
Stand 31.12.2020		0,00	20.000.000,00		20.000.000,00
Eigenkapital des Mutterunternehmens					
Rücklagen					
Gewinnrücklagen					
	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag		Sonstige Gewinnrücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	€		€		€
Stand 31.12.2018	31.479.386,00		16.359.485,13	47.838.871,13	-2.115.835,13
Einlage in Kapitalanteile	-4.000.000,00			-4.000.000,00	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-		-		-11.137.165,58
Ausschüttung	-		-		0,00
Währungsumrechnung	-		-		91.744,91
Konzernjahresüberschuss	520.614,00		86.222,42	606.836,42	-
Stand 31.12.2019	28.000.000,00		16.445.707,55	44.445.707,55	-2.024.090,22
Einlage in Kapitalanteil			-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-		-		-12.811.714,71
Ausschüttung	-		-		-
Währungsumrechnung	-		-		-1.262.484,08
sonstige Veränderungen	0,00		-418.937,30	-418.937,30	106.743,80
Konzernjahresüberschuss	0,00		-2.293.171,65	-2.293.171,66	-
Stand 31.12.2020	28.000.000,00		13.733.598,59	41.733.598,59	-3.179.830,50
Konzern- Eigenkapital					
Nicht be- herrschende Anteile					
			Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		
			€		€
Stand 31.12.2018	910.035,49		139.732,54	274.482,88	1.324.250,91
Einlage in Kapitalanteile	-		-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-		-	-	0,00
Ausschüttung	-		-	-285.377,09	-285.377,09
Währungsumrechnung	-		6.748,13	-	6.748,13
Konzernjahresüberschuss	-		-	468.804,10	468.804,10
Stand 31.12.2019	910.035,49		146.480,67	457.909,89	1.514.426,05
Einlage in Kapitalanteil	-		-	-	-
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-		-	-	0,00

		Nicht beherrschende Anteile			
		Nicht be-		Auf nicht beherrschende	
		herrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe
		€	€	€	€
Ausschüttung	-		-	-41.572,36	-41.572,36
Währungsumrechnung	-		-39.736,87	-	-39.736,87
sonstige Veränderungen	-890.959,89		-106.743,80	-590.304,38	-1.566.008,07
Konzernjahresüberschuss	-		-	207.901,38	207.901,38
Stand 31.12.2020	19.075,60		0,00	33.934,53	53.010,13
					58.606.778,22

B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem KonzernEigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs feststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 11. Juni 2021

Claus Häring, Wirtschaftsprüfer

Matthias Wolf, Wirtschaftsprüfer